



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Vielzweckbauernhaus

Gemeinde

Höri

Bezirk

Bülach

Ortslage

Oberhöri

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Wehntalerstrasse 72, 74, 76
Bauherrschaft Heinrich Surber (o. A.–o. A.)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1842
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Akulina Müller

Objekt-Nr.

06000039

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**ÖREB 15.02.2019 BDV Nr. 0851/2017 vom 13.12.2017
Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Das 1842 erbaute Vielzweckbauernhaus ist ein bedeutender baukünstlerischer und wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge eines Bauernhauses aus der 1. H. des 19. Jh. Der voluminöse Fachwerkbau mit mächtigem Satteldach mit einem Vollwalm ist ein eindrückliches Beispiel für die damalige Zimmermannskunst. Mit seinem repräsentativen Äusseren und der erhaltenen Ausstattung im Innern ist das vom Zunfrichter Heinrich Surber errichtete Bauernhaus zudem ein wichtiger Zeuge gehobener bäuerlicher Bau- und Wohnkultur der Region. Durch das grosse Volumen, das mächtige Dach und aufgrund seiner Lage am Flussübergang ist das Vielzweckbauernhaus ein prägender Bau im Ortsbild von Oberhöri.

Schutzzweck

Erhalt der aus dem 19. Jh. stammenden Substanz des Vielzweckbauernhauses, insb. der Fachwerkkonstruktion und des Dachstuhls. Erhalt der Ausstattungselemente und Oberflächen aus dem 19. und 20. Jh.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Vielzweckbauernhaus steht in Oberhöri, westlich des Brückenübergangs der Wehntalerstrasse über die Glatt. Es steht traufständig, leicht abgewinkelt, westlich der Strasse. Zwischen der Strasse und dem Haus sind Vorgärten angelegt. Im W wurde im ansteigenden Gelände ein terrasserter Garten angelegt. Der ehem. Pferdestall wird heute als Velo- und Abstellraum genutzt und sein Flachdach dient als Terrasse. Gegen SW begrenzt die Dorfstrasse das Grundstück.

Objektbeschreibung

Das Vielzweckbauernhaus bestand ursprünglich aus einem Wohnhaus, einer Scheune und einem Stall sowie einem an der Giebelseite im NO angebauten Trottgebäude und einem Schweinestall im SW. Heute ist das gesamte Bauernhaus zu Wohnzwecken umgebaut. Der zweigeschossige Fachwerkbau ist grösstenteils verputzt, einzig das OG auf der Rückseite (NW) und Teile der Südwestfassade zeigen das Fachwerk. Die Giebelseite des ehem. Ökonomieteils gegen NO ist in Bruchsteinmauerwerk ausgeführt. Das leicht geknickte Satteldach ist gegen SW über dem Wohnteil als Walmdach ausgebildet. Strassenseitig (SO) ragen drei kleine Giebellukarnen aus der Dachfläche heraus. Auf der Rückseite (NW) ist über dem ehem. Ökonomie teil eine rechteckige Dachverglasung eingelassen. Die Südostfassade des Wohnteils wird von sechs Fensterachsen gegliedert. Im EG, im

Vielzweckbauernhaus

Anschluss an den ehem. Ökonomieteil, befindet sich die Eingangstür. Sie ist über eine vierstufige Sandsteintreppe erreichbar. Auf der Rückseite dominiert die über die ganze Fassadenlänge verlaufende Laube. An der Giebelseite des Wohnteils sind zwei Anbauten angefügt. Im südöstlichen war der ehem. Schweinestall aus Sandsteinplatten integriert. Unter dem Wohnteil befindet sich ein im Grundriss L-förmiger Keller mit Flachtonnengewölbe. Im Innern sind Teile der historischen Oberflächen und Ausstattung erhalten, so u. a. Wand- und Deckentäfer, Einbaumöbel, Parkett- und Plattenböden, Türen und Kachelöfen. Die ursprüngliche Teilung des Ökonomieteils in Tenn und Stall ist dank den erhaltenen Tenntoren, der in roten Backsteinen gemauerten Fassade des Stalls und der rautenförmigen Holzverschalung des ehem. Heuraums trotz der grosszügigen Verglasung noch erkennbar. In das ehem. Tenn wurde ein Treppenhaus in Beton eingebaut.

Baugeschichtliche Daten

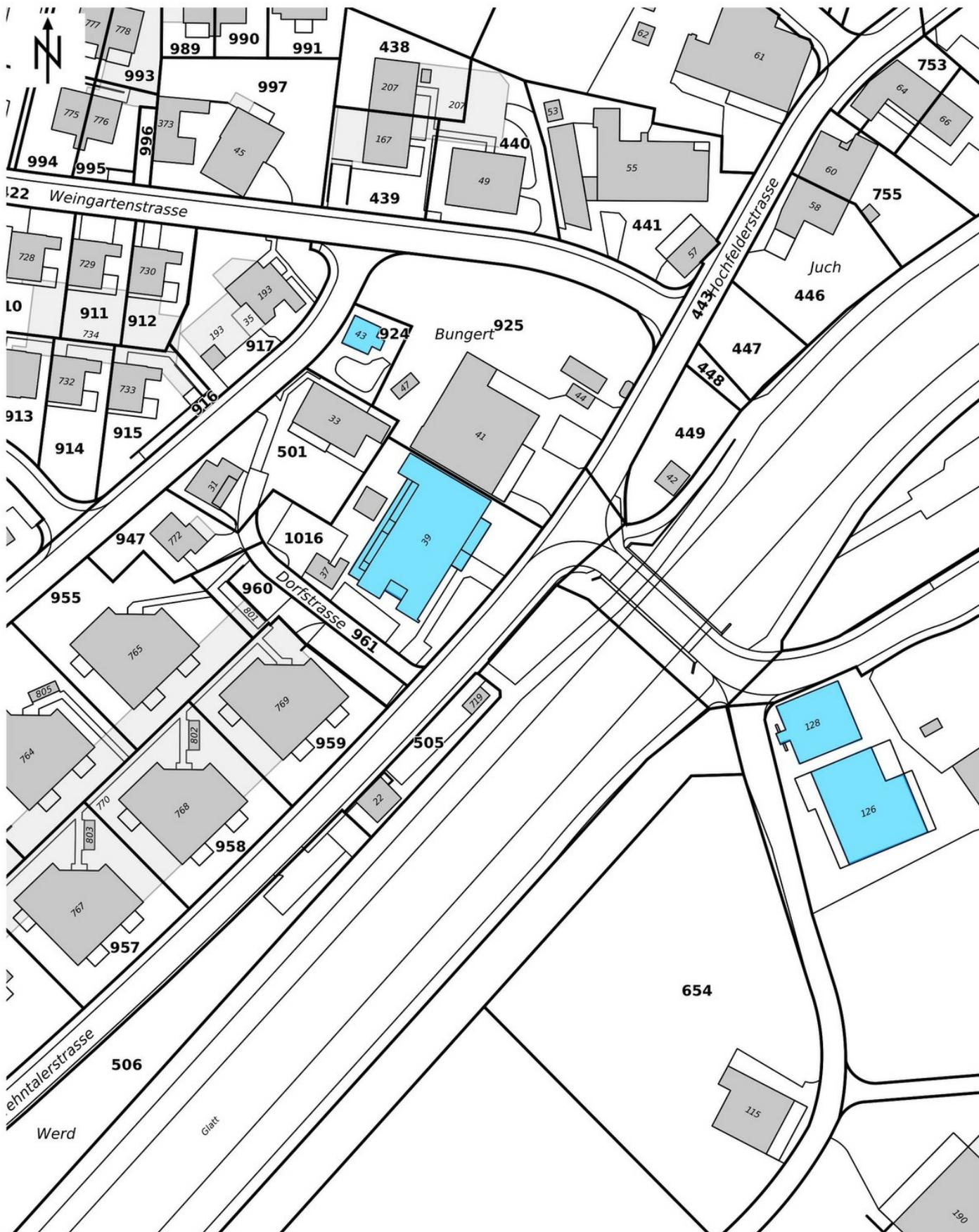
1842d	Bau des Vielzweckbauernhauses anstelle eines Vorgängerbaus (dendrochronologische Datierung)
1847	Laut kantonaler Gebäudeversicherung Bauvollendung des Bauernhauses mit Wohnhaus, gewölbtem Keller, Scheune, Stall, Trotthausanbau und Trottwerk
1863	Im 1. OG wird die Wirtschaft «Traube» betrieben, welche vermutlich bis um ca. 1900 geführt wird
1904	Abtragung des Trottwerks
1920	Erneuerungsarbeiten
2017–2018	Gesamtsanierung, Umbau des gesamten Gebäudes zu Wohnzwecken, Abbruch des Pferdestalls, teilweise Umnutzung als Velo- und Abstellraum, Architekt: Philippe von Burg

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD13/R6870, LN 654, 27.06.2013, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 24-1982, 11.03.1983, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Höri, Vers. Nr. 00039, 1991, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Höri, Inv. Nr. VI/1 und VIII/301, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 04.12.2019 08:34:12

Masstab 1:1221

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.



Zentrum: [2679872.36, 1261994.62]



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von NO, 22.09.2018 (Bild Nr. D101791_54).



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von N, 22.09.2018 (Bild Nr. D101791_60).



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von SW, 22.09.2018 (Bild Nr. D101791_56).



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von SW, 22.09.2018 (Bild Nr. D101791_62).